

Desiderata

Gehe behutsam Deinen Weg inmitten des Lärms und der Hast dieser Welt und vergiss nie, welcher Frieden im Schweigen liegt.

Lebe, soweit als möglich und ohne Dich selbst aufzugeben, in guten Beziehungen zu anderen Menschen.

Verkünde Deine Wahrheit ruhig und klar. Höre auch anderen zu, sogar den Törichten und Unwissenden: auch sie haben ihre Geschichte.

Vermeide laute und aggressive Menschen, sie bringen nur geistigen Verdruss.

Es ist möglich, dass Du entweder stolz oder verbittert wirst, wenn Du Dich mit anderen vergleichst; denn immer wird es bedeutendere und unbedeutendere Menschen geben als Dich selbst.

Freue Dich des Erreichten genauso wie Deiner Pläne; doch sei auf jeden Fall demütig. Übe Vorsicht in Deinen Geschäften, denn die Welt ist voller Betrügereien.

Verschließe Dich jedoch nicht dem Wert der Tugenden: viele Menschen streben nach hohen Idealen, und das Leben ist voll von stillem Heldentum.

Sei Du selbst. Heuchle vor allem keine Zuneigung und spotte nicht über die Liebe

Trage freundlich die Bürde der Jahre und gib mit Anmut alles auf, was der Jugend zusteht.

Nähre die Kraft Deines Geistes, um plötzlichem Unglück gegenüber gewachsen zu sein. Viele Ängste entstehen aus Müdigkeit und Einsamkeit.

Neben einer heilsamen Disziplin sei freundlich zu Dir selbst. Du bist ein Kind des Universums, nicht weniger als die Bäume und Sterne. Du hast ein Recht darauf, hier zu sein.

Und die Kraft des Universums wird sich so entfalten, wie es sein muss, ob Dir das klar ist oder nicht. Deshalb lebe in Frieden mit Gott, was immer Du Dir unter ihm vorstellst.

Und was immer Deine eigenen Bemühungen und Absichten auch sein mögen: halte Frieden mit Deiner Seele in diesem lärmigen Durcheinander des Lebens.

Mit all ihrem Schein, ihren Kümernissen und zerbrochenen Träumen ist diese Welt dennoch wunderbar.

Sei vorsichtig. Strebe danach, glücklich zu sein.

Max Ehrmann (1872-1945)

Das Antlitz Gottes

Ich bin nicht mehr ich, seit mich Dein Antlitz hat berührt.
Als ich der Blumen Schönheit sah,
im Glitzertropfen Tau erstaunt erkannte,
dass alles Schöne rein und ungeboren ist;
gezeichnet von dem unsichtbaren Hauch,
der liebend in die Schöpfung greift.
Gott strömt überall hernieder!

Ich bin nicht mehr ich, seit mich Dein Antlitz hat berührt.
Wo Jahre Furchen, Zeichen setzten,
Vergänglichkeit gehämmert in das Sein:
Es ist nicht Ich, was ich als Ich benenne.
Mein Ich bist Du. Du bist es stets gewesen.
Leben, Weg und Ziel bist Du,
mein Puls, mein Atem seit ich bin.

Ich bin nicht mehr ich,
seit mich Dein Antlitz hat berührt.

Marianne Šedivý

Gott erkennen

Jemand mag übers Feld gehen
und sein Gebet sprechen
und Gott erkennen;
oder er mag in der Kirche sein
und Gott erkennen.

Wenn er deshalb Gott besser erkennt,
weil es an einem ruhigen Platz ist,
wo er das gewohnt ist,
so liegt das an seiner Unzulänglichkeit,
nicht an Gott.

Denn Gott ist gleich in allen Dingen
und an allen Orten
und ist bereit, sich gleich zu geben,
soweit es an ihm liegt.

Meister Eckart

Mit welchem Namen soll ich dich anrufen

Mit welchem Namen soll ich dich anrufen,
der du über alle Namen bist?
Du, der "Über-Alles",
welchen Namen soll ich dir geben?
Welcher Hymnus kann dein Lob singen?
Welches Wort von dir sprechen?

Kein Geist kann in dein Geheimnis eindringen,
kein Verstand dich verstehen.
Von dir geht alles Sprechen aus,
aber du bist über alle Sprache.
Von dir stammt alles Denken,
aber du bist über alle Gedanken.

Alle Dinge rufen dich aus,
die stummen und die mit Sprache begabten.
Alle Dinge vereinen sich, dich zu feiern,
das Unbewusste und das, was bewusst ist.
Du bist das Ende aller Sehnsüchte
und allen schweigenden Strebens.
Du bist das Ende alles Seufzens deiner Schöpfung.
Alle, die deine Welt zu deuten wissen,
vereinen sich, dein Lob zu singen.
Du bist beides - alles und nichts,
nicht ein Teil, auch nicht das Ganze.

Alle Namen werden dir gegeben,
und doch kann keiner dich fassen.
Wie soll ich dich also nennen,
du, der du über allen Namen bist?

Gregor von Nyssa

Liebe

Was du liebst, beeinflusst alles, was du tust.
Es entscheidet darüber, was dich morgens aus dem Bett bringt,
was du mit deinem Abend anfängst,
wie du deine Wochenenden verbringst,
was du liest, wen du kennst,
was dein Herz bricht, was dich mit Freude und Dankbarkeit erfüllt.
Verliebe dich, bleibe in der Liebe und sie entscheidet über alles.

Pedro Arrupe